



SESEKEPARK KAMEN

Ein Park wird zur Mitte

Der Sesekepark in Kamen ist ein Beispiel gelungener Stadtraumtransformation – geplant vom Stuttgarter Landschaftsarchitekturbüro Glück.

Text Veronika Rivera



1

Bild Lucas Reyer

Jahrzehntlang hatte sich die Stadt Kamen an der Seseke vorbeigeplant. Der Fluss war verschmutzt, eingezäunt, gefährlich. Heute verwebt der Sesekepark mit seinen Aufenthaltsräumen, Wegen und Nutzungsangeboten den Fluss wieder mit dem städtischen Alltag in Kamen. Was über ein Jahrhundert getrennt war, konnte das Landschaftsarchitekturbüro Glück aus Stuttgart wieder zusammenführen.

Lange Zeit offene Abwasserrinne

Einst war die Seseke ein artenreiches Fließgewässer und bedeutende Lebensader der Stadt, ein Ort des Fischfangs und des Mühlbetriebs. Doch mit der Industrialisierung verlor das Städtchen Kamen im Kreis Unna, am Rande des Ruhrgebiets, viel: Der Fluss wurde zur offenen Abwasserrinne. Die umliegenden Zechen, die chemische Industrie und die dichte Bebauung entlang des Flusslaufs machten aus der Seseke eine stinkende, gefährliche Kloake. Erst ab 1988 begann unter der Federführung des Lippeverbands die Befreiung vom Schmutzwasser. Über Jahrzehnte wurde die Seseke erst kanalisiert und unterirdisch abgeleitet, bevor sie schließlich 2014 revitalisiert wieder zu einem naturnahen Gewässer zurückgeführt wurde. Doch trotz ökologischer Erholung blieb die Seseke für die Menschen kaum zugänglich.

2015 lobten die Stadt Kamen und der Lippeverband deshalb einen freiraumplanerischen Wettbewerb aus. Gesucht wurde eine Vision, wie sich der zentrale Bereich zwischen Innenstadt und Fluss neu verbinden ließe. Das Büro Glück gewann mit einem Entwurf, der auf ein einfaches Prinzip setzte: Öffnung durch Topografie, Fokus auf Bewegungsräume. Seit der Eröffnung 2018 ist der Sesekepark ein zentraler Ankerpunkt des urbanen Lebens in Kamen. „Die Menschen nehmen die Angebote an“, sagt Michael Glück. „Sie nutzen den Park so, wie wir das uns als Planer ausgedacht haben – die Spielplätze sind belegt, Leute joggen auf der Promenade, Radfahrer sind unterwegs, Familien spazieren mit ihren Hunden.“

1 Eine sanft geneigte Freitreppe bildet die Seseketerrassen, die sich zum Flusslauf öffnen.

PROJEKTDATEN

Sesekepark Kamen

- Fläche: 15.600 m²
- Bauherr: Stadt Kamen
- Planungsbüro: Glück Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart
- Bauleitung: Bauer + Fecke Landschaftsarchitekten
- Wettbewerb: 2013
- Bauzeit: 2016–2018
- Baukosten: ~1.43 Mio. €

2 Lageplan Sesekepark



Bild Glück Landschaftsarchitektur

2



Bild: Lucas Reyer

3



4



5

Topografischer Eingriff als Entwurfsidee

Doch dass der Park so selbstverständlich funktioniert, ist kein Zufall. Vielmehr liegt es an dem klaren gestalterischen Prinzip: den Fluss über die Topografie wieder ins Stadtleben einzubinden. An den zuvor steilen, unzugänglichen Böschungen waren bautechnische Vertiefungen notwendig. „Wir mussten die Uferböschungen stark modellieren, um die Zugänglichkeit zum Wasser herzustellen“, erklärt Michael Glück. Zum ersten Mal seit Generationen wurde der Fluss für die Menschen in Kamen erlebbar gemacht. Denn dem Büro ging es nicht nur um eine bessere Erreichbarkeit des Ufers, sondern um eine bewusste Transformation: Das Wasser sollte nicht länger als reine Entwässerungsinfrastruktur verstanden werden, sondern als identitätsstiftendes Element eines öffentlichen Raums, als verbindendes Element zwischen Stadtkörper, Landschaft und Bewegung.

Zwischen der Maibrücke und der Partnerschaftsbrücke entstand ein neuer Aufenthaltsbereich am Wasser. „Wir haben hier auf der Südseite das Gelände abgegraben, auch schon vom

öffentlichen Gehweg, um den Blick zum Gewässer zu schaffen und diesen informellen Aufenthaltsraum zu ermöglichen“, beschreibt Glück den Eingriff. In die neu geformte Böschung wurden helle, rechteckige Betonquader radial eingelassen. Diese Sitzblöcke wirken auf den ersten Blick zufällig verteilt, folgen aber einem rhythmischen Raster, das sich aus dem Verlauf der Böschung ableitet. Drei kurze Treppenspuren begleiten die Sitzquader, die aus Betonfertigteilen mit HPL-Sitzaufgaben bestehen. Eine spannende gestalterische Entscheidung ist, dass die Treppen lediglich zu den Blöcken führen, um dann bewusst im Gelände zu enden. Wer näher ans Wasser möchte, quert die Rasenfläche ohne feste Wege.

In der Parkmitte, wo sich der Flusslauf leicht aufweitet, wick die steile Böschung einer sanft geneigten Freitreppe als raumbildendes Element, den Seseketerassen. Begleitet wird sie von einem Wandelweg – einem

durchgehenden, barrierefreien Weg aus Ort beton mit Besenstrich-Oberfläche. Diese Oberfläche sorgt für eine rutschfeste, strukturierte Haptik, die sich funktional und visuell in die offene Flusslandschaft einfügt. Der Ort beton wurde vor Ort geschalt, bewehrt und gegossen, wodurch er sich

Wer näher ans Wasser möchte, quert die Rasenfläche ohne feste Wege.

3 *Gestalterischer Kniff: Die Treppen enden bewusst an der Uferböschung im Gelände.*

4 *Im Vordergrund die Seseke-terrassen, im Hintergrund das Kletterspiel mit Motiv Fischreue*

5 *Ein schmaler Wandelweg integriert sich in die Böschung und begleitet den Uferverlauf.*

6 *Entlang der Promenade reihen sich unterschiedliche Spiel- und Aktivitätszonen aneinander.*



Bilder Stefan Leppert





7

7 Die neue Promenade bildet die zentrale Verbindungsachse und wird intensiv genutzt.

nahtlos an die Topografie anpasst. Die Seseketerassen sind Aufenthaltsort, Perspektivfläche und Treffpunkt zugleich.

Integrierter Hochwasserschutz

Kamen hatte lange mit Hochwasser der Seseke zu kämpfen. Entsprechend fügt sich die Ufergestaltung in das Hochwasserschutzkonzept des Lippeverbands; die hydraulische Bemessung erfolgte mit dem Ingenieurbüro Fischer aus Köln. Durch eine kluge Einbindung ist es gelungen, Retentionsräume zu schaffen, die bei Hochwasserereignissen Rückhalt bieten und gleichzeitig barrierefreie, sichere Zugänge zum Fluss zu ermöglichen.

Die Ufer wurden nicht befestigt, sondern differenziert gestaltet: mal mit Beton, mal mit flach geneigter Rasenböschung, mal mit offenen Bewegungsflächen. Die Promenade, der Hauptweg des Parks, war aus Asphalt mit Possehlbeschichtung geplant, aus Kostengründen wurde das leider nicht realisiert. Der eingesetzte Standardas-

phalt wird von einem schlanken Ortbetonband als Randfassung begleitet.

Bewegung als Gestaltungsprinzip

Ein Spielband entlang des Flusses übersetzt die Linearität der Seseke in räumliche Erlebnisqualitäten. Drei Spielflächen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten sind in das Parkkonzept integriert.

Der Bereich „Klettern und Rutschen“ basiert auf dem Motiv einer Fischreue, einer traditionellen Fischfanganlage. Das Motiv greift die historische Nutzung des Flusses auf. Gefertigt wurde das markante Spielgerät von der Berliner Seilfabrik. Der Spielbereich ist in eine großzügige Sandfläche eingebettet, die von einer breiten Betonkante eingefasst ist.

Auf 300 m² können sich kleinere Kinder, für die das Spielen an der Seseke noch zu gefährlich ist, in einem Wasserspielbereich austoben. Auch für sie ist ein „Spielen mit Wasser“ möglich. Es warten zwei Wasserzapfstellen, eine archimedische

8 Die umgestaltete Uferzone ermöglicht nun den direkten Zugang zum Wasser.

Schraube und flache Rinnen aus in Beton geformten Kieselsteinen. Zudem wurde eine Sandlandschaft mit modellierten Spielhügeln gestaltet. 2025 wurden auf Wunsch der Stadt zusätzliche Sonnensegel und Baumstandorte geplant und sollen den Bereich künftig zusätzlich beschatten.

Der dritte Bereich ist das Mehrgenerationenband. Die Bewegungslandschaft bietet mit Trampolinen, Balanciergeräten, Aktivitätsmodulen für Nutzergruppen über 50 sowie Spieltischen für Brett- und Kartenspiele einen rhythmischen Wechsel von Aktivität und Ruhe.

Die Promenade verbindet

Zusammengeführt werden die drei Spielbereiche durch eine breite Promenade. Sie bildet die zentrale Bewegungsachse des Parks und hält auch Platz für einen Foodtruck oder eine kleine Gastronomie bereit. An sie schließen sich weitläufige Rasen- und Wiesenflächen an, die zum Lesen, Picknicken, Liegen, Spielen oder zu einer Partie Volley-

ball am mobilen Netz einladen. Entlang der Promenade wurden Linden gepflanzt: klimaresilient, pflegeleicht, Nahrungsquelle für Insekten, Lebensraum für Vögel und wirksame Schattenspende. Entlang des Ufers fügen sich Weiden und Erlen atmosphärisch in die Flusslandschaft ein; markante Bestandsbäume wie eine imposante Esche wurden erhalten und in das neue Konzept integriert. Inselartige Stauden- und Gräserbeete geben Rhythmus und saisonale Dynamik. Das Pflanzkonzept des Münchner Büros Heiner Luz Landschaftsarchitekten setzt auf robuste, standortgerechte Arten mit hoher ökologischer Funktionalität.

Der Sesekepark in Kamen zeigt exemplarisch, wie zeitgenössische Landschaftsarchitektur Funktion, Ökologie und Gestaltung versöhnt. „Es wirkt integriert, nicht aufgesetzt und sehr selbstverständlich in seiner Art“, sagt Michael Glück. Mit dem erneuten Zugang zum Wasser und der verbindenden Promenade ist ein Freiraum entstanden, der den Fluss dauerhaft in den Alltag der Stadt Kamen zurückholt. ■

BETEILIGTE

Bauleitung

www.bauer-fecke.de

Staudenplanung

www.heiner-luz.de

GaLaBau

www.mennigmann.de

Spielgerät Fischreue

www.berliner-seilfabrik.com

Beleuchtung

www.trilux.com/de

Bilder Stefan Leppert



DIE AUTORIN



Veronika Rivera

hat Biologie und Naturschutz studiert. Als freie Journalistin und Autorin bringt sie ihr Fachwissen ein und schreibt über Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Kontakt:

veronika@quercustexte.de

